

# *Die Part. via ytaicfmpandie* *un* *BrigadÜrigddan datr sozialistische, Arbeit*

In der Abteilung Laborchemikalien 1 (L1) im VEB Berlin-Chemie arbeiten ältere, erfahrene Kollegen, aber auch jüngere Menschen, die gerade erst ihre Facharbeiterprüfung abgelegt haben. Die Mehrzahl der jungen Arbeiter sind in der FDJ organisiert, die älteren Kollegen im FDGB, und es besteht auch eine Parteigruppe in diesem Bereich. Eine Abteilung also, wie wir sie zu Tausenden in den Betrieben unserer Republik kennen. Es ist kein Wunder, daß sich auch in L1 junge Menschen verpflichteten, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Seit einigen Wochen ringen zwei Brigaden um die Realisierung ihrer Verpflichtungen.

Außerordentlich interessant ist es, zu beobachten, was sich nun in dieser Abteilung entwickelt.

Bereits bei der Diskussion um die Verpflichtung erklärte ein Jugendlicher, daß er sich daran nicht beteiligen könne, da ihm das „zu politisch“ sei. Daraufhin entbrannte eine Diskussion, ob dieser Kollege nun aus der Produktionsbrigade ausgeschlossen werden soll, wenn sich diese jetzt für den Wettbewerb um den Titel entscheidet. Die Parteigruppe empfahl den Kollegen, ihren jungen Freund nicht auszuschließen, sondern im Kollektiv zu behalten. So arbeitet er nach wie vor mit, obwohl er den Vertrag nicht unterschrieben hat. Er wird an allen Arbeiten beteiligt und kann an allen Veranstaltungen teilnehmen. Die Zeit wird bewirken, daß das Eis um das junge Herz langsam schmilzt, und eines Tages wird er sicherlich mit den etwas verlegenen Worten

„Na, die Sache ist ja gar nicht schlecht“ zur Feder greifen und auch seinen Namen unter den Vertrag setzen.

Die Brigade diskutierte weiter: „Also sozialistisch arbeiten, das ist kein Problem, das machen wir ja sowieso. Wir stellen uns diese und jene exakten Produktionsaufgaben und werden sie auch realisieren.“ Der APO-Sekretär fragte aber, wie es denn mit der Planerfüllung bestellt sei. Sie wußten es nicht. Auch der Parteigruppenorganisator konnte keine Antwort geben.

Daraufhin entwickelte sich eine Diskussion über den Inhalt des Begriffs sozialistisch arbeiten. Der APO-Sekretär machte ihnen klar, daß sozialistisch arbeiten nicht nur heißt, einige Aufgaben zu lösen, sondern daß es darauf an kommt, diese Aufgaben als Teil des Betriebsplans zu erkennen und sich als Teil des großen Betriebskollektivs zu betrachten, das gemeinsam den Betriebsplan erfüllen wird. Die Brigade sah das ein, und schon einige Tage später half sie in einem Schwerpunkt außerhalb ihrer Abteilung unter bedeutend schwierigeren Bedingungen den Plan zu erfüllen. Ergebnis: Die Brigade trug dazu bei, daß Berlin-Chemie am 1. Mai vier Tage Planvorsprung erkämpft hatte. So kam das sozialistische Arbeiten in der Praxis zum Ausdruck.

In der Abteilung L 1 besteht auch eine „Gemeinschaft der sozialistischen Arbeit“ die wesentliche Rekonstruktionsaufgaben ausarbeitet. Die Brigade der sozialistischen Arbeit hatte davon keine Kenntnis sie und die Gemeinschaft liefen nebeneinander her. Die Parteigruppe organi